

## **Frauensolidarität im interkulturellen Kontext**

### **FrauenFachgespräch des Landesverbands Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.**

*Darmstadt, 28. August 2017.* Was, wenn Mose ein Mädchen gewesen wäre? Das ausgesetzt, gerettet und vom Pharaos wie eine Tochter angenommen worden wäre? Schon mit ihrem geistlichen Impuls zur Eröffnung des FrauenFachgesprächs am 28. August in Darmstadt lud Angelika Maschke dazu ein, die Genderperspektive einzunehmen. Die Beauftragte für Partnerschaftsangelegenheiten im Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V., die gleichzeitig Mitglied im Dekanatsfrauenausschuss Gießen und Mitglied im Partnerschaftsausschuss Gießen ist, hatte gemeinsam mit Angelika Thonipara, geschäftsführende Pfarrerin im Verband, zum FrauenFachgespräch mit Vertreterinnen der indischen Diözese Amritsar eingeladen. „Frauensolidarität wird in einem muslimisch geprägten Umfeld anders beschrieben und geschieht immer vor einem interkulturellen Horizont“, so Thonipara. „Die Frauen kommen nur sehr schwer aus ihren Familien heraus und wenn es ihnen doch gelingt, dann besteht unsere Aufgabe in erster Linie darin, zu hören“, erläuterte Joyce Kaul, Leiterin einer der vier christlichen Schulen in Srinagar der Diözese Amritsar, im Bundesstaat Kashmir. Sie berichtete von einer Esther-Pray-Group, die als solidarische Gemeinschaft gegründet wurde, und zu der immer mehr Frauen dazustoßen. Kaul und Rohini Singh, Leiterin der Mädchenarbeit im YWCA (Young Women's Christian Association) nahmen im Rahmen eines Partnerschaftsprogramms der Dekanate Gießen und Wetterau am FrauenFachgespräch des Frauenverbands der EKHN teil und tauschten sich dort mit Vertreterinnen der ehrenamtlichen Arbeit, des Pfarrertages sowie Studentinnen und Doktorandinnen über die Bedeutung weltweiter Frauensolidarität aus.

Die Reflexionen darüber, wie wichtig die Solidarität von Frauen untereinander ist, waren ebenso vielfältig wie die Teilnehmenden selbst. Solidarität kann helfen gegen Hass und Gewaltandrohungen, durch die Frauen hierzulande den zunehmenden Rechtsruck in Deutschland zu spüren bekommen. Gegen Hetze im Internet und Verleumdungen auf Onlineplattformen. Alleinerziehende sind auf sie angewiesen, ebenso wie Alleinstehende und Witwen. Dabei kann Frauensolidarität ganz unterschiedlich aussehen – ein aufmunterndes Wort, eine politische Stellungnahme oder die handfeste Unterstützung im Familien- und Freundeskreis. Auf jeden Fall wurde deutlich, dass „inzwischen eine interkulturell erfahrene Frauen-Generation in Deutschland herangewachsen ist, die ganz selbstverständlich ihren Platz in der Gesellschaft einnimmt – und dennoch Solidarität braucht und sucht, jedoch an anderer Stelle als die Generationen davor“, so Angelika Thonipara.

Weltweit erfährt die Arbeit von Frauen Entwertung – diese Erfahrung teilten alle Teilnehmenden. Doch sie waren auch alle fest entschlossen, weiterhin selbstbewusst den kirchlichen und gesellschaftlichen Auftrag anzunehmen

und Frauensolidarität zu leben. Und fast scheint es, als gelänge dies den Inderinnen in einem sehr viel schwierigeren Umfeld besser als im europäischen Raum: In einer Diözese mit etwas mehr als 40 christlichen Familien unterhält die Kirche inzwischen vier Schulen, die zu 99 Prozent von Muslimen besucht werden. Eine Arbeit, die im Wesentlichen von den Frauen vor Ort geleistet wird.

Erfahrungen teilen, sich gegenseitig ermutigen und stärken – das bleiben für Frauen aller Generationen wichtige Momente von Frauensolidarität. Auch, wenn es um die unterschiedlichen Erfahrungen geht, die Frauen in Leitungsfunktionen machen: Dieses Thema soll Schwerpunktthema beim nächsten Treffen sein. "Sister, carry on!", so fasste Joyce Kaul abschließend das Fazit der Veranstaltung zusammen – und regte an, den spirituellen Austausch über soziale Netzwerke fortzuführen.

#### **Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. (EFHN)**

Der Landesverband der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. ist ein Mitglieder- und Dachverband für Frauen- und Familienarbeit auf dem Gebiet der hessen-nassauischen Kirche. Der Verband ist die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Er fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen und ermutigt Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben.

Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse. Mit den drei in ihrer Trägerschaft befindlichen Evangelischen Familien-Bildungsstätten und rund 30.000 Teilnehmenden jährlich, sind die Evangelischen Frauen die größte Anbieterin für Familienbildung im Kirchengebiet.

Zu dem Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. gehören 274 Mitgliedsgruppen, 65 Kirchengemeinden, 17 Frauenverbände und 330 Einzelmitglieder.

#### **Pressekontakt:**

Mareike Rückziegel  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V.  
Erbacher Straße 17  
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 / 6690-165  
Fax: 06151 / 6690-169  
E-Mail: [mareike.rueckziegel@evangelischefrauen.de](mailto:mareike.rueckziegel@evangelischefrauen.de)

[www.evangelischefrauen.de](http://www.evangelischefrauen.de)